

## Schallende Ohrfeige vom Gericht!



Foto: Peter Pijorke

Die Blechlawine zwischen Cannstatt und Stuttgart: Die Luftverpestung wird immer schlimmer, inzwischen ist der Dreck lebensgefährlich für alle.

**N**un hat es die Politik in Baden Württemberg schwarz auf weiß: Ihr Luftreinhalteplan ist nicht das Papier wert, auf dem er steht. So schreiben die Stuttgarter Richter, dass 15 der 20 Maßnahmen des Luftreinhalteplans verpuffen, dass sie nicht verbindlich sind (man sollte. . .). Bei den verbliebenen 5 Maßnahmen bescheinigt sich das Land selber durch ein eigenes Gutachten, dass sie nahezu unwirksam sind. Was bleibt, sind die Salbungen des Diesels von Stuttgarter Höhen, aus der Villa Reitzenstein vom dortigen Dieselflüsterer. Was auf der Strecke bleibt, ist die Gesundheit der Menschen, die offenbar weniger zählt als die Effizienz der Motoren. Wer hätte gedacht, dass die einstige Ökopartei, einmal an der Macht, von den Gerichten getrieben wird, die Gesundheit der Bürger vor dem Verkehr zu schützen.

Es ist nur peinlich, dass auch unter einem grünen OB in Stuttgart die proklamierte Erhöhung des Radverkehrsanteils von derzeit ca. 7% auf 12% und mittel- bis langfristig auf 20% krachend verfehlt wird. Dies ist das Ergebnis einer Radverkehrspolitik, bei der zu oft zuerst gefragt wird, ob es den motorisierten Individualverkehr

behindert. Wenn dies der Fall ist, hat das Auto Vorrang. So beispielsweise beim Radweg in der Waiblinger Straße in Cannstatt, der nicht über den Willhelmsplatz geführt wird, weil dies den Autoverkehr behindern würde. Was wären Alternativen?

### Radetat

Zunächst einmal eine massive Erhöhung des Radetats über die vom Bundesverkehrsministerium empfohlenen 8 € auf mindestens 10 €, wenn nicht sogar 15 € pro Einwohner! Gleichzeitig müsste ausreichend Personal in der Planung und im Tiefbau zur Verfügung gestellt werden, damit dieses Geld auch verbaut werden kann. Damit endlich das bereits 2003 proklamierte Radwegenetz verwirklicht wird und das Stückwerk in Stuttgart ein Ende hat.

### Radschnellwege

Mit Hochdruck müssen die angedachten Radschnellwege in die Region geplant und umgesetzt werden. Es kann nicht angehen, dass im jetzigen Doppelhaushalt nur Gelder für die Planung bereitgestellt werden und

dann im nächsten Doppelhaushalt 2020/21 erst die Gelder für den eigentlichen Bau.

### Parkhäuser

Zu den „Man-sollte“-Themen gehört in Stuttgart auch das Thema von sicheren Fahrradabstellanlagen (Parkhäuser) für die immer teureren Fahrräder. Manch ein Dorfbahnhof hat mehr Fahrradboxen als die S-Bahnstationen in Stuttgart oder gar der Stuttgarter Hauptbahnhof.

### Pförtnerampeln

Letztendlich muss sich im Stuttgarter Rathaus die Erkenntnis durchsetzen, dass der Weg zur autogerechten Stadt ein Irrweg war und ist. Der Individualverkehr muss zu Gunsten des ÖPNV, des Radverkehrs und des Fußverkehrs zurückgebaut werden. Ein erster Schritt wäre, die teilweise bereits vorhandenen Pförtnerampeln auch zu nutzen, so beispielsweise an der Nürnberger Straße von Fellbach kommend. Doch Sorgen um das gute Verhältnis zur Stadt Fellbach verhindern dies. Dies, obwohl es der Stadt Fellbach selber keine Sorgen bereitet, ihren Stadttunnel zu bauen, so dass die Auto-

lawine aus dem Remstal sich nicht am Ortseingang staut, sondern statt dessen in Stuttgart und zu Lasten der Gesundheit der Cannstatter.

### Weiterer Ausbau des ÖPNV

Dies obwohl es von Fellbach eine Stadtbahnlinie sowie eine S-Bahn aus dem Remstal gibt. Sicherlich ist es wichtig, diese Verbindungen auszubauen. Schon heute aber wäre eine Verlängerung der verkehrenden S-Bahnen dringend geboten. Nur in den absoluten Spitzenzeiten fahren 3er Züge, obwohl außerhalb dieser Zeiten oft ein Umfallen im Zug wegen Überfüllung nicht möglich ist. Ganz abgesehen von den Tarifen.

Doch statt Lösungen gibt es das Spiel auf Zeit. Ein Einspruch gegen das Stuttgarter Urteil soll dies schaffen. Weiter auf der Strecke bleibt die grundgesetzlich geschützte Gesundheit des Menschen. Dies obwohl die Grenzwerte, nach Übergangszeiten, spätestens seit 2010 gelten. Man stelle sich nur einmal vor, ein Bürger würde die gesetzlich vorgeschriebenen Steuern seit 2010 verweigern und erklären, er würde sich bemühen diese ab 2020 eventuell zu zahlen!

■ Peter Pipiorke

## Radweg Botnanger Sattel



Foto: Peter Pipiorke

Immer wieder hat die Radgruppe von dem Bürgermeister für Sicherheit und Ordnung, Schairer, die lapidare Antwort erhalten, dass mehr Verkehrskontrollen nicht drin sind. Wohin dies führt, zeigt der Radweg am Botnanger Sattel. Hier haben die Autofahrer den Radweg für sich entdeckt. Ein Großteil nutzt den dortigen Radweg als Fahrspur und treiben Radfahrer, die sich doch noch trauen, vor sich her. Die Radgruppe hat sich an BM Schairer gewandt und auf diese beachtlich Gefährdung

bzw. Nötigung hingewiesen. Bezeichnend ist die Reaktion. Er stellt immerhin fest, dass „die Fahrzeuge bewusst den Radstreifen mitbenutzen“. Zu Kontrollen sieht sich die Verkehrsbehörde jedoch nicht bemüßigt. Es wurde jedoch eine Prüfung des Problems zugesagt.

So eine Prüfung kann dauern, inzwischen ist nur zu hoffen, dass kein Radfahrer unter die Räder kommt.

■ Peter Pipiorke

## Fahrradstraße Ade!

In der Münzstraße wurde die dortige Fahrradstraße auf dem Altar des Konsums geopfert. Stattdessen werden die Radfahrer zur Schrittgeschwindigkeit verdonnert. Dieses Problem ist nicht über Nacht entstanden, sondern ist mindestens so alt wie die Breuninger Baustelle. Die Alternativroute über die Holzstraße ist wegen des Mischverkehrs (Fußgänger, Radler kreuzende Autos) hoch gefährlich.

Wer jedoch auf die abwegige Idee kommt, dass sich die Stadtverwaltung rechtzeitig um die Lösung des Problems bemüht hätte, sieht sich getäuscht. Seit Ende Mai ist das Dorotheen-Quartier eröffnet. Im Juli erklärt ein Sprecher der Stadt, dass das Problem bekannt sei und das Stadtplanungsamt sich in Kürze mit Breuninger zusammensetzen werde, um an einer Verbesserung zu arbeiten. Diese Aussage ist mehr als peinlich. Warum hat man sich nicht im Voraus um eine Lösung bemüht?

Und zum Zweiten: Muss bei der Firma Breuninger nachgefragt werden, was die Stadt machen darf?



Die Münzstraße vom Marktplatz aus: Fahrradstraße Ade! Warum eigentlich? So erzieht man Radfahrer zu Verkehrsverstößen.



Die Holzstraße vom Charlottenplatz aus: Sehr gefährliche Radwegführung, da Autofahrer, die aus und in die Tiefgarage fahren wollen, Radfahrer und Fußgänger leicht übersehen können. Sogar riesige LKW queren den Rad- und Fußweg (unten)!



Fotos: Michael Weiß



Die Münzstraße vom Karlsplatz aus: Hier darf fast jeder fahren oder laufen wie er will, nur die Radfahrer müssen sich allen unterordnen!

Dabei gibt es schon lange den Vorschlag, in der Holzstraße eine Fahrspur zu Gunsten eines Radweges wegzunehmen. Radler würden von querenden Fahrzeugen so viel besser erkannt werden. Der Verkehr auf der Holzstraße würde dennoch nicht behindert, denn schon beim Breuningerumbau gab es auf der Holzstraße nur eine Fahrspur, problemlos.

Bleibt nur noch die Verkehrsführung für Radler am Charlottenplatz. Hier ist erstens langes Warten angesagt und zum zweiten ein Queren in einem Zug nicht möglich. Auf der Hauptradroute 1 der fahrradfreundlichen Stadt Stuttgart haben wie immer die Autos Vorrang!

■ Peter Pipiorke

## Eberhardstraße, 10.36 Uhr, Hauptradroute 1: So war das nicht gedacht!

So sah es am 28.07.2017 um 10.36 Uhr in der Eberhardstraße aus: fünf Radler und ein Auto versuchen, die Engstelle zwischen parkenden Autos und zwei Paket-zustellerfahrzeugen zu passieren. Die Radfahrer sind kaum zu sehen zwischen den zahlreichen Autos auf der

Haupttradroute 1. Gefühl: Seit hier eine Fahrradstraße ausgewiesen ist gibt es mehr Autos als je zuvor. Es wird Zeit, die Innenstadt von den stinkenden Benzinkarossern weitgehend zu befreien! Das scheint jetzt sogar die Stadtratsmehrheit begriffen zu haben. ■ Michael Weiß



10.34 Uhr: Zwei Paketzustellerfahrzeuge hintereinander, ein LKW will zur Hauptstätter Straße hinaus durch die Fußgängerzone!



10.35 Uhr: Der LKW ist weg, ein PKW will die Engstelle passieren. Im Hintergrund die Paketzusteller mit ihren Sackkarren.



10.37 Uhr: Ein großer Bier-Transporter will die Engstelle passieren. Der schwarze PKW versucht, seinen Parkplatz zu verlassen.



10.38 Uhr: Der Fahrer des Bier-Transporters kommt hier nicht durch und setzt etwas zurück. Die Radlerin muss da durch.

Fotos: Michael Weiß



10.39 Uhr: Von der anderen Seite aus gesehen – ein PKW will an den drei Lastern vorbei.

Fotos: Michael Weiß



10.39 Uhr: Radler kommen jetzt nicht mehr durch die Haupttradrouten 1, ein Motorrad steht zusätzlich halb in der Fahrbahn.

## Fahrräder für Afrika! Dein altes Fahrrad hilft, das Leben in Afrika nachhaltig zu verbessern.

Seit 2010/2011 gibt es eine Initiative Fahrräder für Afrika, die ihren Ursprung in Oschatz/Sachsen hat.

Das Ziel ist der Aufbau von Fahrradwerkstätten in Afrika und die Ausbildung von Einheimischen zu Fahrradmechanikern. Dies bildet die Grundlage zum Aufbau eines neuen Wirtschaftszweiges und die Möglichkeit einer nachhaltigen Einkommensgenerierung.

Der Mangel an Mobilität des Einzelnen bremst den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aufschwung in Entwicklungsländern. In Afrika gibt es kaum öffentliche Verkehrsmittel. Autos sind für viele unerschwinglich. Ein Fahrrad stellt für die breite Öffentlichkeit ein er-

schwingliches und robustes Fortbewegungsmittel dar. Zudem ist es auch dort die umweltfreundlichste Art, sich schnell fortzubewegen.

### Wir können mit Fahrrädern helfen:

Sowohl einfache Anbieter von Waren als auch die Gesundheitsberater sind derzeit vielfach zu Fuß unterwegs um ihrer Arbeit nachzugehen. Dabei verbringen sie einen Bruchteil der eingesetzten Arbeitszeit mit der eigentlichen Tätigkeit (Verkaufen von Waren/Aufklärungsarbeit). Im ländlichen Raum ist eine fehlende Infrastruktur öffentlicher Verkehrsmittel alltäglich.



Foto: Baobab Children Foundation



Foto: Verein Technik und Solidarität

Die Fahrradsammler an den Wagenhallen Innerer Nordbahnhof.

Die Überbrückung der Distanzen erfolgt mangels anderer Möglichkeiten zu Fuß mit 4–6 km/h. Ein Fahrrad, dass im Schnitt 15–20 km/h fährt verkürzt diese Zeit um ein vielfaches. Im Ergebnis steht der eigentlichen Tätigkeit mehr Zeit zur Verfügung. Diese Produktivitätsverbesserung findet Ressourcen schonend im Kleinen bei jedem Fahrradnutzer statt.

Schulen im ländlichen Raum liegen teils dutzende Kilometer vom Wohnort einer Familie entfernt. Viele Kinder sind gezwungen, zum Familieneinkommen beizutragen.

gen. Schulwegzeiten von 2 bis 3 Stunden zu Fuß sind keine Seltenheit. Dies überfordert die Kinder körperlich und mental. Viele Kinder kommen vom langen Schulweg müde in ihrer Schule an. Somit werden schulische Leistungen beeinträchtigt oder schlimmstenfalls Schulbesuche gleich ganz unterlassen. Fahrräder helfen über den oben beschriebenen Produktivitätseffekt Schulbesuche zu ermöglichen, schulische Leistungen zu verbessern und geben mehr Zeit, zu Hause zu helfen. Sie sind ein einfacher Schlüssel zu einer höheren Grundbildung der Bevölkerung, die entscheidend ist für eine langfristige Situationsverbesserung.

### Einfach gebrauchte nicht mehr benötigte Fahrräder bei der Sammelstelle abgeben.

Schwerpunkt der Aktivitäten ist Subsahara-Afrika, d.h. afrikanische Staaten südlich der Sahara (z.B. Ghana, Eritrea, Togo, Gambia). In Stuttgart organisiert der Verein Technik & Solidarität e.V. schwerpunktmäßig die Fahrradsammlungen und Organisation des Transports nach Afrika. Auch andere sind beim Fahrradsammeln in Stuttgart aktiv, z.B. der BUND B-W, VCD B-W und Lastenrad Stuttgart. Kontakt: <https://www.facebook.com/afrikafahrrad>. Fahrradannahme des Vereins Technik und Solidarität ist zur Zeit jeden Donnerstag von 15 bis 18:30 Uhr und jeden Samstag von 11 bis 15 Uhr am Fahrradlager Containercity an den Wagenhallen Innerer Nordbahnhof in Stuttgart Nord. ■ Siegfried Merkel

## Radschnellweg Ruhr RS1

Ende August führte eine einwöchige Radtour der Radgruppe an die Ruhr. Die Ruhr wurde von der Quelle bei Winterberg bis zur Mündung bei Duisburg erradelt. Wobei dieser Teil des Ruhrgebietes das pure Gegenteil dessen ist, was sich Otto Normalverbraucher unter dem Ruhrgebiet vorstellt. Es ist weitgehend eine grüne Oase! Eine Teilnehmerin brachte es auf den Punkt: „Ihr habt mir meine Vorstellungen vom Ruhrgebiet zerstört!“ Trotz aller Landschaft stand auch die Zeche Zollverein und eine Tour de Krupp auf dem Programm.

Aber die Radgruppe wäre nicht die Radgruppe, wenn sie sich nicht den Radschnellweg Ruhr RS1 angeschaut hätte.

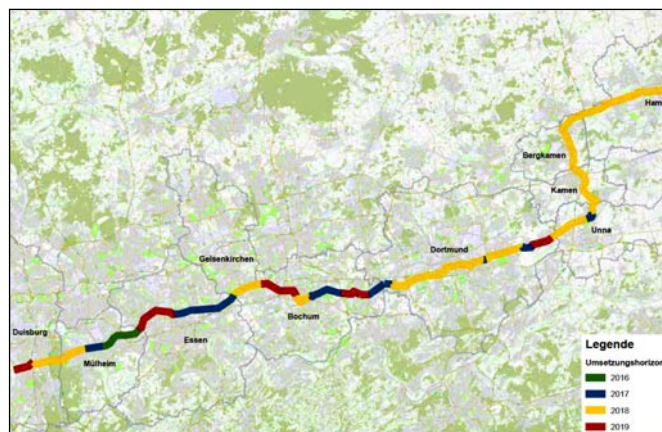
Was ein Radschnellweg ist, findet man auf der Internetseite (<http://www.rs1.ruhr/>):

Radschnellwege müssen sich als Premiumprodukt an klar definierten Qualitätskriterien orientieren. Dazu gehören u. a.:

- Durchgängige Trennung zwischen Rad- und Fußgängerverkehr
- bei baulichen Radwegen eine Mindestbreite von vier Metern
- wenig Steigungen
- eine Wegweisung durch NRW-Standards
- geregelter Winterdienst und Reinigung
- innerorts Beleuchtung. ■ Peter Pipiorke



Foto: Peter Pipiorke



Links: Die Radgruppe auf dem Radschnellweg. Oben: Fertigstellungsplan für den Radschnellweg Ruhr RS1.

## Sicherheit auf der Schnellfahrstrecke

Welcher Radler kennt sie nicht, die Schnellfahrstrecke der Bahn zwischen Karlsruhe und Stuttgart, hier gilt die höchste Sicherheitsstufe! Radfahrer werden belehrt oder gar des Zuges verwiesen, ggf. mit Hilfe der Polizei.

Seltsamerweise gilt offenbar die erhöhte Sicherheit nicht für alles andere „Mobiliar“, das mitunter per Zug verweist. Dass es ab und zu auch für Radfahrer Ausnahmen gibt, erlebten wir im IC auf der Reise nach Kassel. Dieser Zug kam mit falschen und fehlenden Radwagen.

Das Ergebnis: es fehlten Radplätze, die jedoch recht kreativ eingerichtet wurden. Also merke: Auch die Sicherheit ist geteilt! Immerhin Dank an den Zugbegleiter, der dadurch die Radmitfahrt ermöglichte!

**Nachtrag:** In den letzten Wochen nutzten wir viermal mit dem Fahrrad den IC. Jedes Mal dasselbe Theater: Teilweise oder komplett fehlende Radplätze!!!

■ Peter Pipiorke



Fotos: Peter Pipiorke



## Berlin dreht sich:

### Volksentscheid Fahrrad in Berlin – Wann dreht sich Stuttgart?

Zur Zeit ist, angesichts des von den Autokonzernen verursachten Dieselskandals, in aller Politikermunde: der Individualverkehr muss sich verändern. Mehr Elektromobilität aber auch viel mehr Verkehr muss mit dem Fahrrad bewältigt werden. Beim zweiten Dieseltreffen wurden den Kommunen eine halbe Milliarde Euro vom Bund versprochen, um Maßnahmen zu ergreifen, damit Fahrverbote vermieden werden können. Mit den Mitteln soll auch die Fahrradverkehrsinfrastruktur schneller und besser ausgebaut werden.

In vielen Städten gibt es schon lange Beschlüsse und Konzepte, den Fahrradverkehr voranzubringen und die Infrastruktur auszubauen. So auch in Stuttgart und Berlin.

In Stuttgart liegt der Gemeinderatsbeschluss zur Förderung des Radverkehrs vom Jahr 2003 weit zurück. Der

**Die zehn Ziele des Volksentscheid Fahrrad**

- 350km sichere Fahrradstraßen für Kinder, Senioren und alle anderen
- Zwei Meter breite Radwege an allen Hauptstraßen
- Jedes Jahr 75 gefährliche Kreuzungen sicherer machen
- Schnell und effektiv Mängel an Radwegen und Fahrradstraßen beseitigen
- Je 100.000 Mal Fahrradparken an Haltestellen und in den Kitas
- 50 Grüne Wellen für Radfahrer mit Vorrang für Busse und mehr Zeit für Fußgänger
- 100 Radschnellwege für Pendler auf dem Rad in die Stadt
- Fahrraddebatte besser bekämpfen und mehr Fahrradsteifen bei der Polizei
- Schlagkräftige Verwaltung bei Senats und Bezirks mit mehr Personal und Budget
- Berlin für mehr Radverkehr und besseres Miteinander sensibilisieren

Die Initiative Volksentscheid Fahrrad wird u. unterstützt von:

Die Initiative Volksentscheid Fahrrad wurde prämiert mit dem Bundes-Band Nachhaltigkeit 2016 und dem European Award 2016.

**BUNDES-EINIGUNG NACHHALTIGKEIT**

**VOLKS-ENTSCHEID FAHRRAD**

WEITERE INFORMATIONEN:  
[spenden@volksentscheid-fahrrad.de](mailto:spenden@volksentscheid-fahrrad.de)  
[www.volksentscheid-fahrrad.de](http://www.volksentscheid-fahrrad.de)  
 SPENDENKONTO (Betrag: Spende)  
 IBAN: DE 6710 0205 0000 0149 4400  
 BIC: BFSWDE33HAN

**IMPRESSUM**  
 INITIATIVE VOLKSENTSCHEID FAHRRAD  
 c/o Netzwerk Lebenswerk Stadt e.V.  
 Nummer Str. 20, 10178 Berlin

Berlin dreht sich!

**VOLKS-ENTSCHEID FAHRRAD**

**JETZT SPENDEN!**

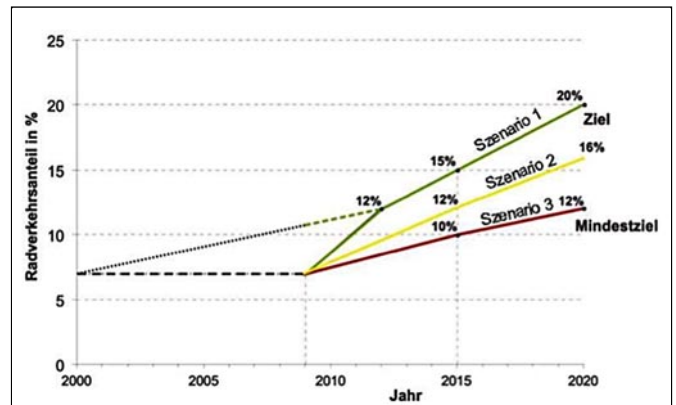
Flyer zum Volksentscheid Fahrrad in Berlin.

10 Punkte Maßnahmenkatalog und das Radkonzept stammen aus dem Jahr 2009. Trotz kleiner Erfolge geht es nicht richtig voran mit dem Ausbau. Das große Ziel, den Radverkehr bis 2020 auf 20% des Gesamtverkehrs zu steigern, liegt in weiter Ferne, wenn 2017 noch nicht einmal das Minimalziel von 10% erreicht wurde. Angesichts der Umweltprobleme mit Feinstaub, Stickoxyden, Lärm usw., die der Autoverkehr verursacht, die auch die Gesundheit und Lebensqualität in der Stadt verschlechtern, kommen einem die bisherigen Anstrengungen, den Radverkehr in Stuttgart voranzubringen, wie „Katzenäpplerle“ vor, obwohl wir „Siebenmeilenstiefel“ benötigen. Was Angesichts eines Radetats von 1 bis 2 Mio €/Jahr kein Wunder ist.

In Berlin scheint die Situation vergleichbar. Der Senat verabschiedete 2013 eine Radverkehrsstrategie, die Umsetzung blieb weitgehend aus. Den Radlern in Berlin platzte der Kragen, auch angesichts dessen, dass alle Senatsparteien im letzten Wahlkampf versprochen, dem Radverkehr mehr Priorität einzuräumen und das Radstrategiekonzept endlich umzusetzen.

Die Idee der Menschen in Berlin: bei richtigen Bedingungen wird der Radverkehr weiter steigen und das Fahrrad für viele zum bevorzugten Alltagsverkehrsmittel werden. Wenn der Senat nicht selbst hört, was die Spatzen von den Dächern pfeifen, muss die Bevölkerung ihm Beine machen.

Mit 10 Zielen einen Volksentscheid Fahrrad erreichen ist das Motto. Schon das Sammeln von über 100.000 Unterschriften in nur 3 Wochen für ein Volksbegehren Radverkehrsgesetz setzte den Senat so unter Druck, dass nun Vertreter des Volksentscheids und des ADFC mit dem Senat über Inhalte eines Mobilitätsgesetzes verhandeln. In das Gesetz sollen die 10 Ziele der Initiative natürlich einfließen, wie zum Beispiel 350 km sichere Fahrradstraßen, 2 m breite Radwege an Hauptstraßen, je 75 gefährlich Kreuzungen pro Jahr sicherer machen, Mängel an Radwegen schnell und effektiv beseitigen, 50 grüne Wellen und Vorfahrt für Busse und mehr Zeit für Fußgänger, 100 Radschnell-



Ziel der Radverkehrsentwicklung in Stuttgart bis 2020.

wege für Pendler, um nur die wichtigsten zu nennen. Um dies schnell umzusetzen benötigt es aber in Berlin, wie auch für das Radkonzept in Stuttgart erheblich mehr finanzielle und personelle Mittel. Das Geld ist nun ja von den Mitteln des Dieseltgipfels her vorhanden.

Radfahrer der Initiative Alternatives Radforum in Stuttgart haben die Aktionen in Berlin nun schon aufgegriffen und sich Aktionen überlegt, um auch in Stuttgart einen Radentscheid herbeizuführen. Offizieller Starttermin ist der 01.10.2017. Wir werden zu den Veranstaltungen auf unserer Homepage weiter aktuell informieren, damit die Forderungen der Radfahrer in Stuttgart schneller und besser Gehör finden und die Stadtverwaltung mehr finanzielle und personelle Mittel zur Verfügung stellt. (<http://naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de/>)

Das Geld, das vom Bund beim Dieseltgipfel versprochen wurde, sollte vor Ort auch zu großen Teilen in die Radetats der Stadt eingefordert werden. Das Ziel ist immer noch: 20% des Verkehrs muss in 2020 Radverkehr sein!

Zum Thema „Wie kommen wir schneller mit dem Radverkehr in Stuttgart voran, und wie weit ist der Radentscheid in Stuttgart“ bietet die Naturfreunde Radgruppe Stuttgart am 9. November eine Veranstaltung im Bürgerzentrum West an. ■ Siegfried Merkel

## Warum benötigt ein Autofahrer in der Stadt einen Geländewagen?



Diese Frage beantwortet dieser Autofahrer so: Auf dem Rasen ist noch ein Plätzchen frei! Und das Halteverbot gilt ja wohl auch nicht mehr auf dem Rasen. Außerdem wissen clevere Autofahrer, dass die Landespolizei sich nicht um den ruhenden Verkehr kümmert und bei der städtischen Polizei heißt die Parole: Mehr Kontrollen sind nicht drin!

■ Peter Pipiorke

Foto: Peter Pipiorke

Auf dem Rasen ist noch ein Parkplätzchen frei!



## Nimmt Daimler Lehrstunden bei der Post?

Im Kettenblatt berichteten wir bereits mehrfach über die Post, die ihr eigenes E-Auto baut. Hintergrund dafür war die Tatsache, dass sich kein deutscher Autobauer bereit erklärte, für die Post ein entsprechendes Auto zu bauen. Sie wollten lieber ihre teureren Transporter verkaufen. Doch sie unterschätzen die Post, die ein Start-Up-Unternehmen kaufte und nun selber Paketautos produziert. Zunächst 10.000, jetzt 20.000 jährlich. Ein drittes Werk ist in Planung. Zunächst produzierte sie nur für den Eigenbedarf. Mittlerweile verkauft die

Post diese Fahrzeuge auch an Privatkunden. Von diesem Erfolg können die großspurigen deutschen Autobauer nur träumen. Dies weckt scheinbar Begehrlichkeiten. So hat Daimler, über eine Verleihfirma, solch ein Postauto für „Vergleichsfahrten“ angemietet. Ein Schalkwer Böses vermutet und Daimler erklärt auch sofort, dass rechtlich alles völlig unbedenklich sei. Oder hat Daimler eine Entwicklung verpennt? Dann würden ja diejenigen, die die Arbeitsplätze gefährden, in der Chefetage sitzen! ■ Peter Pipiorke

## Aktionstag Afrika – Global denken – lokal handeln!

Im Rahmen der Aktionstage Afrika – Verbindungen schaffen – der Fachgruppe Nord-Süd-Kooperation der NaturFreunde in Baden und Württemberg veranstalten wir mit der Fachgruppe einen Aktionstag zum Thema

### Klimawandel weltweit

am **Mittwoch, 04.10.2017**

ab 17:00 Uhr im NaturFreundehaus Steinbergle,  
Stresemannstraße 6, 70191 Stuttgart (Killesberg)

Ab 17:00 Uhr wird es eine **Einführung zur Nord-Süd-Kooperation** geben

Ab 17:30 Uhr ist bei einem **Erlebnisparcour** eure aktive Beteiligung gefragt

Um 20:00 Uhr gibt es einen **Vortrag** und eine **Denkwerkstatt** zum Thema „Klimawandel und seine Auswirkungen in Afrika“

NORD-SÜD KOOPERATIONEN  
Global denken - lokal handeln!

Eingeladen sind alle kleinen und großen Freundinnen und Freunde dieses Planeten.

Mittwoch, 04.10.2017 ab 17:00 Uhr  
NaturFreundehaus Steinbergle  
Stresemannstr. 6, 70191 Stuttgart (Killesberg)

Mit freundlicher Unterstützung des Staatsministeriums Baden-Württemberg über die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit (SEZ)

mit **Mamadou Mbodji**, Vizepräsident NFI und der senegalesischen NaturFreunde (ASAN), Präsident des „African NatureFriends Network“ (RAFAN).

■ Friederike Votteler



NACHRUF

### Eugen Ott

\* 14.09.1949

† 30.08.2017

Lieber Eugen,

erstmalig kreuzten sich unsere (Rad)wege in den 1990er Jahren bei den Naturfreunden. Du bei den Radler 90, wir bei der Fahrradgruppe Stuttgart West. In den letzten Jahren übernahmst Du auch Radtouren in unserem Jahresprogramm.

Wir lernten Dich als engagierten und verlässlichen Naturfreund kennen, der sich auch für die Interessen der Radler einsetzte.

Wir wären gerne noch weiter mit Dir geradelt.

Für den Vorstand der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart

*Peter Pipiorke*

## Zwei Wochenendtouren für Kinder und Jugendliche

Die große Sommerradtour kurz vor den Sommerferien für Kinder und Jugendliche ging in diesem Jahr in die Pfalz, verbunden mit einem kurzen Abstecher ins Elsass. Das Tagesziel der beiden altersgerechten Touren war Bad Bergzabern. Von Karlsruhe bzw. von Wörth aus machten sich die insgesamt 22 großen und kleinen RadlerInnen auf den Weg. Der erste Tag führte auf verkehrsarmen Strecken durch die Rheinauen, Felder und Weinberge Richtung Pfälzer Wald. Das Wetter war für Mitte Juli erstaunlich angenehm, trotzdem wuchs der Eishunger stetig. Aber erst am Nachmittag in Bad Bergzabern wartete die lang ersehnte Eisdielen. Gut gestärkt war dann auch der letzte Anstieg zur Jugendherberge für alle kein großes Hindernis mehr.

Für die Jugendgruppe stand das Städtchen Wissembourg im Elsass bereits am Samstag auf dem Programm. Anschließend ging es auf ziemlich modulierter Strecke nach Bad Bergzabern. Die Kinder durften am Sonntag gleich nach dem Frühstück auf einer bequemerer Strecke nach Wissembourg radeln. Danach war der Rückweg durch den Bienwald schnell bewältigt und am Ende wartete der gemeinsame Vesper-Abschluss im Naturfreundehaus Kandel. Dass bei der Rückfahrt mit der

Foto: Horst Mörchen



Eis essen in Bad Bergzabern.

Bahn für einen Teil der Gruppe bereits in Ludwigsburg die Fahrt mit dem Zug zu Ende war, war natürlich ärgerlich. Aber dank guter Laune und reichlich Ausdauer waren auch diese letzten eher unfreiwilligen Radkilometer nachhause kein allzu großes Hindernis.

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr Anfang September auch eine Wochenendtour in den Sommerferien statt. Die Wetteraussichten waren eher bescheiden, so dass sich alle auf Regen und kühle Temperaturen eingestellt hatten. Am Samstag ging es von Aalen aus zuerst zur Quelle des Kocher und weiter zum Brenztopf, durch Heidenheim hindurch ins Eselsburger Tal und nach einer Rast wieder zurück nach Heidenheim. Abends gingen alle nach einem super Pizzaessen noch gemeinsam auf den Schlossberg und anschließend reichlich müde zurück in die Jugendherberge.

Am Sonntag standen dann das Steinheimer Becken, das Wental und das Felsenmeer auf dem Programm. Insbesondere der Niederseilgarten im Wental und die Klettermöglichkeiten im Felsenmeer haben die Kinder und Jugendlichen begeistert. Die sehr schön ausgewählten Strecken unseres Radtoursleiters Michael haben auch den Großen gut gefallen. Besonders gut war, dass die Fahrradstrecken so gewählt waren, dass Kinder und



Jugendliche an beiden Tagen gemeinsam fahren konnten. Bei der Ankunft in Aalen reichte es bis zur Abfahrt des Zuges gerade noch für Eis oder Kaffee. Und wie es manchmal so ist, das Wetter wurde immer besser und es hat am ganzen Wochenende keinen Tropfen geregnet. ■ Friederike Votteler/Horst Mörchen



Fotos: Michael Weiß

### Familiengespräche

Kürzlich hatte unser Sohn mit seinem neuen Rennrad wegen einer Katze einen Unfall.

Reaktionen der Familienmitglieder:

Mutter: „Kind, ist dir was passiert?“

Tochter: „Die arme Katze! Hat sie sich weh getan?“

Vater: „Was ist mit Deinem neuen Rad?“

■ Horst Mörchen

## Neues aus der Welt des Fahrrads

# VELOSPEDER – weltleichtester Standard Motor für Fahrräder!

Der Velospeeder ist ein sogenannter Reibradantrieb. Zwei kleine Elektromotoren, links und rechts der Hinterradfelge angeordnet, verkeilen sich an den Felgenflanken, wenn sie unter Strom gesetzt werden und treiben so das Laufrad an. Der Velospeeder erzeugt seine notwendigen Antriebskräfte weitgehend selbst und folgt dabei der Leitlinie „soviel wie nötig, sowenig wie möglich“ – kein Durchrutschen beim Anfahren, keine Bremsseffekte bei flotter Fahrt. Bei Nässe rutscht der E-Bike-Antrieb nicht durch und bei Nichtgebrauch ist er vollständig abklappbar. Die Wartungsfreiheit dieses energieeffizienten E-Antriebs für leichte Elektrofahrräder ist ausgesprochen hoch. Erst nach 7.000 bis 10.000 km ist ein Reibringwechsel fällig. Ausser dem



Montague Boston Faltrad 26"



RieseMueller, am gefederten Hinterbau montiert.

Reibring sind die anderen Motorkomponenten weitgehend wartungsfrei. Der Abrollvorgang des Reibrings auf der Felgenflanke ist so definiert, dass die Lebensdauer des Laufrads durch den Reibradmotor nicht messbar beeinträchtigt wird. Gleichzeitig werden durch diesen leichten E-Bike-Antrieb die Teile des Antriebsstrangs entlastet. Auch die Umwelt wird entlastet – er arbeitet 10 x energieeffizienter als ein Kleinkraftrad mit Verbrennungsmotor.

Der Clou dieses Reibradantriebs ist die geometrische Anordnung der Pendelachse und der Motorhalterung, sowie die Lösung der Kraftübertragung am Reibrad. Radumfang, Drehzahl, Belüftung sind weitere flankierende Faktoren, durch die man diese Motoren so klein bauen kann.

Der Velospeeder E-Bike-Antrieb wird durch 500 g Motoren-gewicht zu einer Standardkomponente für normale Fahrräder, die bei Bedarf optional verfügbar ist. Die ansprechende Motorleistung des miniaturisierten Velospeeder ist vergleichbar mit der Motorleistung von etablierten E-Bike-Antrieben am Fahrrad, insbesondere verwandt mit dem Charakter von Hinterrad Nabenmotoren mit fester Enddrehzahl, aber ohne Einschränkungen bei der Wahl von Gangschaltungstyp, Gepäckträger und Schutzblechen. Möglich wird der Velospeeder als Standard Motor für leichte Pedelecs und E-Bikes durch

die geschickte Ausnutzung physikalischer Prinzipien, aber bei 1/5 des Gewichts der üblichen Pedelec-Antriebe.

Den Velospeeder kann man hier besichtigen/bestellen: <http://www.velogical-engineering.com/velogical-velospeeder.de>



Wanderer Pedelec, Akku unter dem Sattel.

Die Firma ist seit einigen Jahren am Markt, die Motörchen scheinen also was zu taugen, sonst wären sie schon längst wieder verschwunden.

Eine Diskussion zum Thema gibt es hier:

<https://www.pedelecforum.de/forum/index.php?threads/velospeeder-alte-idee-neu-reibrollenantrieb-auf-felgenbremsflanke.28690/> (Link ggf. kopieren und im Browser eingeben.) ■ Michael Weiß

## Eurobike News

Da nicht jeder Radfahrer und Leser sein Rad mit einem E-Motor nachrüsten will oder kann, vielmehr auf fertig konfektionierte E-Bikes steht, hier der Link zum Neuesten von der gerade beendeten Fahrradmesse Eurobike in Friedrichshafen: <https://pedelec-elektrofahrrad.de/news/eurobike-2017/> ■ Michael Weiß

## NaturFreunde-Treffen

### NATURFREUNDETAG am Sonntag, dem 17.09.2017

beim NaturFreundeHaus Roßhau in Degerloch mit Rad- und Wanderangeboten von verschiedenen Orten aus zum NaturFreundeHaus.

**Ab 13.00 Uhr** treffen wir uns alle auf dem Gelände des NaturFreundehauses Roßhau.

**Ab 15:00 Uhr** spielt die Country- und Pop-Coverband „Hugo'n Chips“. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

**Veranstalter:** NaturFreunde Stuttgart + Degerloch

**Ort:** NaturFreundeHaus Roßhau, Roßhastr. 61



NaturFreundeHaus Degerloch

#### DIE EINZELNEN ANGEBOTE:

##### RADTOUR

der Naturfreunde Radgruppe auf dem Filderradweg.  
Streckenlänge: ca. 40 km

**Treffpunkt:** 10:30 Uhr, Haltestelle Albplatz – Degerloch

##### SPAZIERGANG

ab der Waldau mit Besuch des Hauses des Waldes.

**Treffpunkt:** 12:00 Uhr, Haltestelle Waldau, U 7

##### WANDERUNG

auf dem Blaustrümpflerweg (ca. 10 km).

**Treffpunkt:** 09:00 Uhr Löwenmarkt Weilimdorf

oder 09:50 Uhr Marienplatz

##### RADTOUR

ab Löwenmarkt Weilimdorf über Lindental – Bärenschlössle nach Degerloch (ca. 25 km).

**Treffpunkt:** 10:00 Uhr Löwenmarkt Weilimdorf

##### WANDERUNG

der Stadtteilgruppe Sillenbuch-Ostfildern.

**Treffpunkt:** 11:00 Uhr, Haltestelle Bockelstr. ■ Red.

## PROGRAMM

### der NaturFreunde Skischule Stuttgart erschienen!

Rechtzeitig zum kommenden Winter legte die Skischule Stuttgart kürzlich ihr Programm zur Saison 2017/2018 vor. Es kann unter <http://www.naturfreunde-schneesport.com/> heruntergeladen werden. ■ Red.

*Das nächste Kettenblatt: Redaktionsschluss 06.12.2017, erscheint Mitte Dezember.  
Artikel bitte bis Redaktionsschluss an Siegfried Merkel: [siegfried.merkel@t-online.de](mailto:siegfried.merkel@t-online.de)*

## Terminkalender ( \* = Termine anderer Veranstalter)

\*  K21, ja zum Kopfbahnhof  
Bahnhof mit Vernunft.

MontagsRADdemo:  
Montagsdemo:

Jeden Montag um 17.45 Uhr am Feuersee  
Jeden Montag um 18.00 Uhr

### \* Critical Mass Fahrraddemo

Jeden ersten Freitag im Monat, 18.30 Uhr Rotebühlstraße / Feuersee

### So. 17.09.17: Jugentour zum Ebnisee

Von Schorndorf aus fahren wir entlang der „Wieslauf“ durch den Schwäbischen Wald vorbei an der Laufenmühle bis zum Ebnisee.

**Länge:** ca. 55 km.

**Treffpunkt:** 08.40 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** VVS + 4 EUR für erwachsene Nichtmitglieder.

**Info Anmeldung bis 16.09.17:** Horst Mörchen, 2 57 87 51.

### **Sa. 23.09.17: Radtour zu regionalen Erzeugern im Filstal**

Regionale Lebensmittel, möglichst natürlich erzeugt, kontra Fast Food! Immer mehr Menschen entscheiden sich für natürliche Lebensmittel. Auf unserer Tour durch das Filstal wollen wir einige regionale Erzeuger samt ihren Produkten besuchen, wie: Backwaren, Gemüse + Obst, Sekt aus der Champagner-Bratbirne, Wurst vom Weideschwein, Ziegenkäse, Mühlenprodukte, ... !

**Länge:** ca. 53 km.

**Treffpunkt:** 08.40 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

**Kosten:** DB + 4 EUR für Nichtmitglieder.

**Info:** Friederike Votteler, + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **So. 24.09.17: Familienradtour zur Laufenmühle**

Von Schorndorf aus fahren wir entlang der „Wieslauf“ zum Erlebniszentrum „Laufenmühle“. Dort können wir durch den Wald auf einem tollen „Erlebnispfad der Sinne“ gehen. Das Schönste ist ein „Niederseilgarten“. Einen halben Meter über dem Boden zu laufen ist für Jung und Alt eine große Herausforderung. Bitte Vesper + Trinken mitbringen, schöne Einkehrmöglichkeit.

**Länge:** ca. 40 km.

**Treffpunkt:** 08.40 Uhr, Feuersee, S-Bahnaufzug oben.

**Kosten:** VVS, Eintritt + 4.- EUR für erwachsene Nichtmitglieder.

**Info + Anmeldung bis 23.09.17:** Horst Mörchen, 2 57 87 51.

### **So. 24.09.17: Vom Neckar- ins Bottwartal**

Von Bietigheim am Neckar entlang über Besigheim, Walheim und Kirchheim bis Lauffen, auf dem anderen Flussufer zurück und hinauf nach Neckarwestheim, weiter nach Ilsfeld, an Winzerhausen vorbei zum Wunnenstein (dort beim Griechen Einkehr). Dann geht die Fahrt über Großbottwar und Steinheim nach Benningen und mit der S-Bahn zurück nach Stuttgart. **Länge:** ca. 60 km.

**Treffpunkt:** 09.55 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

**Kosten:** VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

**Info:** Michael Weiß, 26 09 58.

### **Di. 26.09.2017: Aalen – Heubach – Schorndorf**

Die Tour führt von Aalen durch das Remstal. In Heubach besuchen wir das Miedermuseum. Kaum ein Kleidungsstück löste so viele gegensätzliche Diskussionen aus. Einschnüren bis zur Ohnmacht, der Busen flach, spitz, rund, ...! Mit Einkehr. **Länge:** ca. 60 km.

**Treffpunkt:** 09.00 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

**Kosten:** DB, Eintritt + 4 EUR für Nichtmitglieder.

**Info:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Do. 28.09.17: Letzter Radtreff 2**

An diesem Tag ist unser letzter Radtreff 2 in diesem Jahr.

**Treffpunkt:** 18.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

### **Sa. 30.09. bis Mo. 02.10.17: Dreitägige Odenwaldtour**

Drei Tage lang geht es quer durch die sehr schönen Landschaften des Odenwaldes und durch viele kleine Orte mit den typischen Häusern aus rotem Buntsandstein. Ein nachhaltig eindrückliches Erlebnis wird die Übernachtung im Schlafwagenhotel in Amorbach sein mit Superfrühstück in einem Salonwagen mit dem Charme der Sechzigerjahre.

**Länge:** 60–80 km/Tag mit einigen Steigungen.

**Kosten:** DB, Übernachtung + 10 EUR für erwachsene Nichtmitglieder.

**Info + verbindliche Anmeldung:** Horst Mörchen, 2 57 87 51.

### **Mi. 04.10.17: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegler-Raum. Info: Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Do. 05.10.17: Letzter Radtreff 3 (Mountainbike)**

An diesem Tag ist unser letzter Mountainbike-Radtreff in diesem Jahr.

**Treffpunkt:** 18.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

### **Sa. 07.10.17: MTB Würth-Tour**

Auch schon fast traditionell ist die Suche nach neuen Wegen zum Würth Museum Geisbach. Dieses mal von Schwäbisch Hall über Waldenburg zur aktuellen Ausstellung. Bitte Vesper mitnehmen.

**Länge:** ca. 62 km. Hm 960.

**Treffpunkt:** 08.25 Uhr, Stuttgart Hbf., Nordausgang.

**Kosten:** DB + 4 EUR für Nichtmitglieder.

**Info:** Michael Schiller, 91 26 17 49.

### **Di. 10.10.17: Start Radtreff 4 (Goldener Herbst)**

(jeden Di. bis einschl. 28.11.17)

**Treffpunkt:** 11.30 Uhr, Feuersee, am S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** keine. **Info:** Michael Weiß, 26 09 58.



Goldener Herbst: Weinberg bei Lauffen.

### **Sa. 14.10.17: Radtour zum Filderkrautfest**

Das Spitzkraut gehört zu den Fildern wie das Bier zu Bayern. Alljährlich im Herbst startet das Filderkrautfest. Hier dreht sich alles um das Kraut, von der Geschichte über den Krauthobelwettbewerb bis zu lokalen Köstlichkeiten auf der Krauthocketse. Bei schönem Wetter radeln wir von Bad Cannstatt durch das Körschtal nach Echterdingen. Rückfahrt mit dem VVS oder individuell mit dem Rad. Bei schlechtem Wetter nur mit dem VVS.

**Länge:** ca. 35 km.

**Treffpunkt:** 11.00 Uhr, Bad Cannstatt, Bahnhof, Haupteingang.

**Kosten:** ggf. VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

**Info:** Friederike Votteler, + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **So. 15.10.17: Zum Naturfreundehaus Hirschberg bei Bietigheim**

Ab Ditzingen fahren wir auf dem Glemsmühlenweg bis Oberriexingen, an der Enz weiter nach Bietigheim zum NF Haus. Hier gibt es Mittagessen und Kuchen. Anschließend geht es durch Besigheim zum Neckarradweg. Über Hessigheim und Ingersheim erreichen wir Marbach. Rückfahrt mit der S-Bahn.

**Länge:** ca. 60 km.

**Treffpunkt:** 09:25 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** S-Bahn + 4 EUR für Nichtmitglieder.

**Info + Anmeldung:** Susi Ortner, 6 36 88 87.

### **Do. 26.10.17: Abradeln des Radtreffs**

Heute endet der Radtreff 1. **Achtung: Radtreff 4 endet erst am 28.11.17 !**

**Treffpunkt:** 18.00 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben. Oder ab 20.00 Uhr im Regenbogen, dann bitte Anmeldung wegen Platzreservierung.

**Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### **Do. 09.11.17: Vereinsabend – Ein aktuelles Thema**

Das Thema wird rechtzeitig im Kettenblatt und auf unserer Internetseite bekanntgegeben. Damit schaffen wir uns die Möglichkeit, zeitnah auf aktuelle Themen einzugehen.

**Treffpunkt:** 19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Bebelstr. 22, Wilhelm-Emil-Fein-Raum.

### **So. 12.11.17: Strombergtour**

Von Bietigheim das Mettertal hinauf bis nach Maulbronn. Von dort zurück über den Stromberg, Zaberfeld, Güglingen und Botenheim nach Lauffen. Von dort mit der Bahn zurück nach Stuttgart. Einkehr vorgesehen.

**Länge:** ca. 67 km.

**Treffpunkt:** 09.40 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** Bahn Regio Ticket + 4 EUR für Nichtmitglieder.

**Info:** Siegfried Merkel, 83 24 04.

### **Di. 28.11.17: Letzter Radtreff 4 (Goldener Herbst)**

An diesem Tag ist unser letzter Radtreff 4 in diesem Jahr.

**Treffpunkt:** 11.30 Uhr, Feuersee, S-Bahn-Aufzug oben. **Info:** Michael Weiß, 26 09 58.

### **Mi. 06.12.17: Radvorstand – Interessierte sind eingeladen!**

19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Julie-Siegle-Raum.

**Info:** Peter Pipiorke, 61 73 94.

### So. 10.12.17: Weihnachtsmarkt-Radtour

Zum Abschluss des Jahres radeln wir zu einem Weihnachtsmarkt der Region. Bei schlechtem Wetter fahren wir teilweise oder ganz mit dem VVS. Einkehr vorgesehen. Länge je nach Wetter.

**Treffpunkt:** 11.00 Uhr, Feuersee, am S-Bahn-Aufzug oben.

**Kosten:** ggf. VVS + 4 EUR für Nichtmitglieder.

**Info:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94.

### Do. 14.12.17: Vereinsabend – Jahresabschluss

Gemütlicher Jahresabschluss mit Bildern aus der vergangenen Rad-Saison.

**Treffpunkt:** 19.00 Uhr, Bürgerzentrum S-West, Bebelstr. 22, Wilhelm-Emil-Fein-Raum.

### Sa. 16.12.17: Wanderung/Radtour zur Sonnenwendfeier der Naturfreunde Radgruppe

Der kürzeste Tag und die längste Nacht, Wendepunkte im Jahreslauf der Erde, sind für die Menschen schon lange besondere Anlässe.

Seit den 1920er Jahren haben die Naturfreunde die Tradition der Sonnenwendfeiern aufgegriffen. Verbindung zur Natur und Besinnung waren und sind Motive hierfür. Radler freuen sich zusätzlich auf länger werdende Tage und den Start in die neue Radsaison. Für Kinder und Erwachsene wird das Sonnenwendfeuer entfacht und bietet natürlich die Möglichkeit, seine mitgebrachten Würste zu grillen.

Je nach Wetter radeln oder wandern wir.

**Treffpunkt für die Radfahrer:** 16.00 Uhr, Feuersee, am S-Bahn-Aufzug oben.

**Treffpunkt für die Fußgänger:** 16.30 Uhr am Bahnhof Zuffenhausen, Ausgang Schwieberdinger Straße.

**Info:** Friederike Votteler + Peter Pipiorke, 61 73 94, Horst Mörchen, 2 57 87 51.

## Kettenblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart

Das Kettenblatt ist das Infoblatt der Naturfreunde Radgruppe Stuttgart. Es informiert über:

- Radfahren in Stuttgart,
- aktuelle Veranstaltungen und Mitteilungen der Radgruppe,
- Neuigkeiten aus der Welt des Fahrrads,
- Berichte über Radtouren, etc.

Das Kettenblatt erscheint vierteljährlich und ist als E-mail-Version kostenlos. Es kann auf der Internetseite der Radgruppe [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de) oder unter [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de) (ab)bestellt werden.

c/o Peter Pipiorke, Obere Waiblinger Str. 120, 70374 Stuttgart, Telefon: 0711 61 73 94,

E-Mail: [peter@pipiorke.de](mailto:peter@pipiorke.de), Internet: [www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de](http://www.naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de). Redaktion: Siegfried Merkel, [siegfried.merkel@t-online.de](mailto:siegfried.merkel@t-online.de), Gestaltung/Schlussredaktion: Michael Weiß, E-Mail: [mweiss-stuttgart@online.de](mailto:mweiss-stuttgart@online.de)

